

# NEWSLETTER

CLEANTECH - grüne Innovationen aus Ostdeutschland informiert



**CLEANTECH**  
Initiative Ostdeutschland



AUSGABE 02 | 2018

## C10 - aktuell

### Digitalisierung als Schlüssel zur effizienteren Energienutzung

Digitalisierung und die Industrie 4.0 sind in aller Munde. Beides ist aber nur sinnvoll, wenn auch Wertschöpfung daraus entsteht. Daher hat sich der Arbeitskreis Energieeffizienz bei seinem dritten Treffen intensiv mit dem Thema Digitalisierung in der Produktion befasst.

Ein vielversprechender Ansatz ist die Datenerfassung und -analyse von Produktionsprozessen mit dem Ziel, diese Prozesse zu optimieren. Im Idealfall ist es sogar möglich, die Produktion auf dieser Datenbasis deutlich flexibler und energieeffizienter zu gestalten. Dass dabei keineswegs immer weniger Energie gebraucht werden muss, sondern auch „einfach“ die Energiekosten optimiert werden können, hat das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum

Chemnitz an einem Praxisbeispiel anschaulich dargestellt: Begleitet von den Chemnitzer Experten konnte ein Unternehmen besonders energieintensive Bearbeitungsschritte in seinem Drei-Schicht-System in die Nacht verschieben.

Es wurde ausführlich diskutiert, wie mögliche Anreize für KMU, sich netzdienlich zu verhalten, ausgestaltet werden können. Dabei herrschte große Einigkeit darüber, dass Energiemanagement nicht nur messen und analysieren darf, sondern auch aktive Maßnahmen beinhalten muss. Nahezu alle Teilnehmer erwarten daher, dass SmartMeter in Zukunft nicht nur Sensorik, sondern auch Aktorik enthalten, um auf Schwankungen der im Netz vorhandenen Strommenge in Echtzeit reagieren zu können.



### Internationale Ausschreibungen im Verbund gewinnen - Chance für KMU, auch im Ausland aktiv zu werden

Internationale Ausschreibungen sind eine gute Gelegenheit, in neuen Märkten Fuß zu fassen und auch außerhalb Deutschlands Wertschöpfung aus vorhandenen Kompetenzen zu generieren. Für kleine und mittlere Unternehmen bietet es sich dafür an, sich den Herausforderungen eines internationalen Engagements gemeinsam mit Partnern zu stellen. Deshalb hat die C10 am 14. März 2018 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der interessierten Unternehmen ein bewährter Leitfaden zur erfolgreichen Kooperationsbildung und Angebotserstellung an die Hand gegeben wurde. Zunächst stellte die Firma ARISU beispielsweise ihren Weg auf den Markt vor. Der Spezialist für dezentrale Frischwasseraufbereitung hat sich mit einem größeren, erfahreneren Anbieter für Abwasserbehandlung zusammengetan. Gemeinsam können sie nun mehr Projekte adressieren und die Referenzen des „großen Bruders“ ermöglichen es dem Thüringer Unternehmen, auch an Ausschreibungen teil-

zunehmen, für die es allein nicht qualifiziert wäre. Wichtige rechtliche Rahmenbedingungen und Hinweise haben die Teilnehmer von Mirco Sievert und Annett Pée erhalten. Die beiden Anwälte aus Leipzig haben dabei zwei Dinge besonders hervorgehoben: Für die eigentliche Projektphase sollte in jedem Fall eine Rechtsform mit beschränkter Haftung, beispielsweise eine GmbH oder eine Limited, gewählt werden. Und gerade bei internationalen Konsortien und Verträgen ist eine klare Festlegung des Rechtssitzes elementar.

Hinweise von Dorothea Netz von Germany Trade and Invest sowie von Irena Bernstein und Wilko Taudor, beide C10, zur effizienten Partnersuche und zur Kooperationsbildung rundeten die Fachvorträge ab. Dabei erstreckten sich die Inhalte für die Suche und die erste Bewertung potentiell relevanter Ausschreibungen über die Identifikation konkreter Kooperationsbedarfs bis hin zu Konsortiums- und Angebotsabgabe.



Alle Präsentationen der Veranstaltung sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de)

**Phosphor ist zentrales Thema der DBU-Sommerakademie**

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt diskutiert im Rahmen ihrer Sommerakademie jedes Jahr mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über ein aktuelles Brennpunktthema. In diesem Jahr lag ein Schwerpunkt auf der Rückgewinnung von Phosphor als Grundlage des Pflanzenwachstums und damit für die Ernährungssicherheit.

Die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland, die auch einen eigenen Arbeitskreis zur Phosphorrückgewinnung organisiert, hat sich gemeinsam mit anderen Akteuren aus Ostdeutschland aktiv an diesem Dialog beteiligt. Dabei sind erste Projektansätze entstanden, die nun weitergeführt werden und die Cleantech-Branche in den neuen Bundesländern noch weiter voran bringen sollen.

**Ostdeutsche Unternehmen präsentieren sich auf der Intersolar**

Die Intersolar fand auch 2018 wieder in Kombination mit der ees Europe und der Power2Drive statt - eine echte Cleantech-Messe also.

Auch in diesem Jahr nutzten viele Cleantech-Unternehmen aus Ostdeutschland die Gelegenheit, sich dem internationalen Publikum zu präsentieren. Dabei konnten die Spezialisten einmal mehr mit ihren herausragenden Leistungen und ihrem Know-how punkten.

Ergebnis waren eine Vielzahl neuer Kontakte und Projektansätze, die eines deutlich zeigen: Cleantech aus Ostdeutschland ist weltweit gefragt!



Weitere Informationen auch unter: [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de)

**Nachhaltigkeit von Beginn an - CIO-Arbeitskreis Ressourceneffizienz**

Am 10. April 2018 hat die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland gemeinsam mit dem VDI Zentrum Ressourceneffizienz und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH erfolgreich die Auftaktveranstaltung des neuen Arbeitskreises Ressourceneffizienz unter dem Motto „Ressourceneffizienz in der Produktentwicklung - Nachhaltigkeit und Effizienz von Beginn an“ in Magdeburg durchgeführt.

Im Fokus der Diskussion standen insbesondere die Berücksichtigung der Recyclingfähigkeit von Produkten und Materialien bereits während der Produktentwicklung und das Verständnis von Ressourcen-Ineffizienz / mangelnder Aufbereitung als globales Problem. Vor allem die starke Umweltbe-

lastung in Schwellenländern durch Plastik wurde dabei intensiv diskutiert, zu gleichen Teilen aus technischer und aus wirtschaftlicher Sicht. Insbesondere die Entwicklung von Geschäftsmodellen, die die lokale Bevölkerung mit einbeziehen, war ein zentrales Thema. Nur, wenn auch lokal Wertschöpfung entsteht, können die lokalen Wertstoffe (in diesem Fall: bislang nicht recycelte Kunststoffe) und die lokalen Arbeitskräfte motiviert werden, die verfolgten Ansätze voran zu treiben. Lösungen und Konzepte, wie dies - auch unter Verwendung von deutscher Technologie - möglich ist, könnten Thema eines der nächsten Arbeitskreistreffen sein.

Alle Veranstaltungspräsentationen sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de).



**„Grüne Mobilität - Verkehrswende umsetzen“ - CIO-Podiumsdiskussion auf der HannoverMesse**

Die HannoverMesse ist für die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland seit langem ein wichtiger Termin, um die Kompetenz und die Vielfalt der ostdeutschen Cleantech-Branche national und international bekannter zu machen. Daher hat die CIO auch 2018 eine Podiumsdiskussion mit namhaften Fachexperten auf dem Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) durchgeführt.

Zum Thema „Grüne Mobilität - Verkehrswende umsetzen“ diskutierten Irena Bernstein, CLEANTECH Initiative Ostdeutschland, Thomic Ruschmeyer, Bundesverband Solare Mobilität und Thomas Bystry, Clean Energy Partnership.

Alle drei Teilnehmer waren sich einig, dass der klassische Verbrennungsmotor ein Auslaufmodell sein muss und der Schritt zu einer nachhaltigeren Form der Mobilität zeitnah erfolgen sollte. Als großes Hindernis wurde dabei neben einer noch mangelnden Infrastruktur insbesondere eine nicht ausreichend vorhandene Zulieferkapazität gesehen.

Wasserstoff ist in seiner momentanen Verbreitung

noch deutlich zu teuer, um als Alternative zu fossilen Kraftstoffen wirtschaftlich darstellbar zu sein. Ein möglicher Ausweg hier ist die flächendeckende Installation von Power2Gas-Anlagen an bestehenden Wind- und PV-Kraftwerken.

Während Elektrofahrzeuge über die vollständige Lebenszeit bereits wirtschaftlich sinnvoll sind, ist die Reichweite bei der momentanen Batterietechnologie noch ein deutlich begrenzender Faktor. Darüber hinaus kann durch die momentan weltweit installierte Produktionskapazität nicht einmal ein schneller Umstieg in Deutschland, ganz zu schweigen von Europa oder gar einer globalen Umrüstung, gewährleistet werden.

Die Offensiven der Bundesregierung zum Aufbau einer Batterieproduktion in Europa werden in diesem Zusammenhang begrüßt, sind aber bestenfalls eine mittelfristige Lösung. Kurzfristig erscheinen Elektro-Vehikel vor allem auf der Kurzstrecke und im urbanen Gebrauch sinnvoll, für längere Strecken sind Brennstoffzellen-Fahrzeuge bei einem entsprechenden Ausbau der H<sub>2</sub>-Infrastruktur vorteilhafter.

## „Kreislaufwirtschaft & Wasserwirtschaft - Innovative Lösungen aus Ostdeutschland“ - CIO-Gemeinschaftsstand auf der IFAT 2018

Die alle zwei Jahre stattfindende IFAT in München ist die Weltleitmesse für Wasser- und Kreislaufwirtschaft, die in diesem Jahr über 142.000 Besucher angelockt hat.

Um auch kleineren Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich in diesem Umfeld zu präsentieren und wertvolle Kontakte zu nationalen und internationalen Akteuren zu knüpfen, hat die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand auf der IFAT organisiert.

Unter dem Motto „Kreislaufwirtschaft & Wasserwirtschaft - Innovative Lösungen aus Ostdeutschland“ nutzten fünf innovative Unternehmen aus den neuen Bundesländern die Gelegenheit, sich dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Dabei wurde die Qualität von Besuchern und Kontakten durchweg als sehr gut eingeschätzt - branchenfremde Messebesucher waren die klare Ausnahme.



Die **Arisu GmbH** aus Thüringen bietet chemiefreie und wartungsarme Trinkwasseraufbereitung für Süß- und Salzwasser an. Die Anlagenlagenkapazität bewegt sich dabei zwischen 1000 und 5000 Liter pro Stunde und ist vollständig MADE IN GERMANY.

Die **AEV Energy GmbH** aus Dresden liefert Anlagenplanung, Verfahrenstechnik und Ausrüstung zur energetischen Nutzung und Aufbereitung von organischen Stoffen wie industriellen und kommunalen Schlämmen, Biomüll, nachwachsenden Rohstoffen

und landwirtschaftlichen Reststoffen.

Der **CleanTech Business Park** ist eines der größten Entwicklungsprojekte Berlins und zählt zu den ausgewiesenen „Zukunftsorten“ der Stadt. Einmalig ist die innerstädtische Lage des Areals, welches zudem eine Kernzone für Störfallanlagen nach dem Bundesimmissionschutzgesetz aufweist.

Die **efa Leipzig GmbH** hat sich die Einsparung von Betriebskosten seiner Kunden durch Energieoptimierung zum Ziel gesetzt. Erreicht wird das durch eine Kombination aus erneuerbaren Energien und einer effizienten Nutzung fossiler Energieträger.

Die **Global EnerTec AG** nutzt ihre GlobaTec Technologie, um emissionsfrei und umweltfreundlich aus Abfällen hochkalorisches, sauberes und trockenes Gas, hochkalorisches und schadstoffarmes Öl sowie Koks zu erzeugen. Die Firma liefert schlüsselfertige Lösungen für Siedlungs- und industrielle Abfälle, Altreifen, Plastikabfälle und Rückstände des Elektronikrecyclings.

## CIO - innovativ

### Hochschule Zittau-Görlitz - Energiekompetenz aus der Lausitz

Eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche Energieversorgung ist das Rückgrat der Wirtschaft. Unabhängig davon, welchen Weg die Gesellschaft künftig wählt, auf welche Energiequellen sie setzt, bleiben Energiethemen von zentraler wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. „Energie und Umwelt“ wird damit zu einem Pflichtthema jeder technisch orientierten Hochschule.

Die Hochschule Zittau-Görlitz ist seit Jahren im Energiesektor tätig und verfügt über langjährige Erfahrung und Kompetenz im Bereich energie- und umwelttechnischer Problemstellungen. Die Kernkompetenzen der HSZG umfassen dabei die Optimierung von Kohlekraftwerken, den sicheren Umgang mit Kernenergieanlagen, die Mitgestaltung bei einer nachhaltigen regionalen Energieversorgung, die

Verbesserung der Arbeitsweise von Energienetzen, sowie die Erhöhung der Energieeffizienz bei der Gebäudenutzung. Darüber hinaus umfasst das Portfolio der angebotenen Leistungen auch den Einsatz ausgeprägter mathematischer Methoden für die Lösung leittechnischer Aufgabenstellungen im Energiebereich, die Modellierung komplexer technisch-finanziell-gesellschaftlicher Prozesse und die Akzeptanzproblematik beim Ausbau der regenerativen Energietechnik.

Für einen noch intensiveren Austausch mit der regionalen Wirtschaft wird derzeit am Aufbau eines Transferlabors gearbeitet, das im Frühjahr 2019 seine Arbeit aufnimmt. Partner, die bei diesem Co-Creation-Lab mitwirken wollen, können sich jederzeit beteiligen.



Foto: HSZG / Rafael Sampedro

### Stationäre Energiespeicher als Schlüssel zur Energiewende - BAE Batterien aus Berlin

Die BAE Batterien GmbH (BAE), ansässig in Berlin, ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen mit langer Tradition in der Herstellung von Industriebatterien. Seit mehr als 115 Jahren liefert die BAE zuverlässige Energie in die Welt.

Das Kerngeschäft von BAE liegt in der Herstellung und Lieferung von Batterien für stationäre Anlagen, insbesondere dort, wo Strom ohne Unterbrechung fließen muss, wie zum Beispiel bei der Notstromversorgung in Datenzentren, Krankenhäusern und Telekommunikationseinrichtungen. Darüber hinaus

ist das Unternehmen auch im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Mit seinen Photovoltaik-Lösungen trägt das Unternehmen zur reibungslosen und umweltfreundlichen Energieversorgung bei und schafft damit zugleich tragfähige Lösungen für eine ökologische Zukunft.

Die BAE tritt besonders durch ihre Kundenorientierung und hochflexible, prozessorientierte Strukturen hervor, die es ihr ermöglichen, maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Anwendungsfälle zu liefern. Mehr dazu unter: [www.bae-berlin.de](http://www.bae-berlin.de)



Foto: BAE

## F&E-Förderung im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

Eine umfassende und erfolgreiche Verkehrswende ist ein nächster, entscheidender Schritt zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Das hat auch die Politik erkannt: Das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) wird seit dem Jahr 2007 als ressortübergreifendes Programm gemeinsam mit der Industrie und der Wissenschaft umgesetzt.

Das erfolgreiche Förderprogramm wurde vor kurzem bis 2026 verlängert und zielt darauf ab, Mobilität mit Wasserstoff- und Brennstoffzellen in den

nächsten zehn Jahren wettbewerbsfähig im Markt zu etablieren. Dies umfasst fahrzeugseitige Technologien und Systeme ebenso wie die jeweils notwendige Kraftstoffinfrastruktur. Komplementär zu den Programmen der Elektromobilität mit Batterien sowie mit weiteren Maßnahmen zur Umsetzung der Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie (MKS) verfolgt das Programm somit einen technologieoffenen Ansatz. Im Fokus der geförderten F&E-Projekte sollen Maßnahmen der Demonstration, Innovation und Marktvorbereitung im Straßen-, Schienen-, Wasser- und Luftverkehr sowie in Sonderanwendungen stehen.

In der aktuellen Förderperiode sind insbesondere Vorhaben gefragt, deren Entwicklungsziel die Erreichung eines TRL von fünf bis acht ist. Dabei sind sowohl Einzelprojekte als auch Verbundvorhaben förderfähig. Ergänzend gilt es, die Vernetzung aller Akteure über Industriebranchen hinweg sicherzustellen, z. B. in Form von Innovationsclustern.

Weitere Informationen sowie konkrete Angaben zu den möglichen Förderquoten erhalten Sie von unserem Projektkoordinator Wilko Taudor unter Tel. 0351 8322-328 oder [taudor@cleantech-ost.de](mailto:taudor@cleantech-ost.de).

## Spremberg: Erfolgreiche CIO-Innovationskonferenz „CLEANTECH in der Lausitz - Innovationen umsetzen“

„Spannende Themen und impulsgebende Diskussionen ...“ - so das Feedback zur zweiten Lausitzer Innovationskonferenz am 12. Juni in Spremberg. Über 160 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Forschung trafen zusammen, um sich über Perspektiven und innovative Optionen zur nachhaltigen Entwicklung der Region auszutauschen - wegweisend nicht nur für die Lausitz.

Mehr dazu im nächsten Newsletter sowie unter [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de)



Fotos: Haiko Schnippa

### Innovationsworkshop Gebäudeeffizienz

26.09.2018 | Berlin

Die CIO bringt zusammen mit dem Cluster Energietechnik Berlin-Brandenburg innovative Unternehmen aus dem Gebäudesektor mit Planungsbüros, Bauherren sowie Ingenieuren und Architekten zusammen. Es entsteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Erweiterung ihrer B2B-Beziehungen. Durch den Workshop wird die Marktdurchdringung herausragender Innovationen, Konzepte und Technologien unterstützt und der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Akteuren gelegt.

### 5. CIO Jahreskonferenz CLEANTECH - Mobilität der Zukunft: Innovationen, Entwicklungen und Perspektiven

24.10.2018 | Berlin

Der thematische Bogen spannt sich von neuartigen Verkehrs- und Mobilitätskonzepten über nachhaltige Antriebssysteme bis zu einer optimalen Einbindung der erneuerbaren Energien. Vertreter der Europäischen Kommission und der Bundesregierung werden über politische Ziele und aktuelle Maßnahmen für eine erfolgreiche Verkehrswende berichten und es werden zukunftsorientierte Entwicklungen sowie die Innovationskraft ostdeutscher KMU in diesem Bereich vorgestellt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de). Darüber hinaus steht Ihnen Alexandra Wahl gern telefonisch unter 0351 8322-338 oder per E-Mail unter [wahl@cleantech-ost.de](mailto:wahl@cleantech-ost.de) zur Verfügung.

**Impressum:**

Auftraggeber:  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie

Redaktion/Gestaltung:  
Wilko Taudor, RKW Sachsen GmbH  
[www.graphkonzept.de](http://www.graphkonzept.de)

Projekträger:  
RKW Sachsen GmbH  
Dienstleistung und Beratung,  
Dirk Vogel (V.i.S.d.P.)



Freiberger Straße 35, 01067 Dresden,  
Tel.: 0351 832230, Fax 0351 8322-400,  
E-Mail: [gf@rkw-sachsen.de](mailto:gf@rkw-sachsen.de)

Netzwerkmanagerin:  
Irena Bernstein,  
CLEANTECH Initiative Ostdeutschland

Freiberger Straße 35, 01067 Dresden,  
Tel.: 0351 8322-364, Fax: 0351 832248-364  
E-Mail: [info@cleantech-ost.de](mailto:info@cleantech-ost.de)  
Internet: [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de)

Initiative:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für die neuen Bundesländer